



Görlitzer Anzeiger.

№ 17. Donnerstag, den 27. April 1837.

C. F. verw. Schirach, Berlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Geburten.

Görlitz. Joh. Traug. Büchner, B., Mül-
terges. und Hausbes. allh., und Frn. Joh. Sophie
geb. Held, Sohn, geb. den 5., get. den 16. April,
Johann Julius Louis. — Joh. Traug. Liebig, B.
und Hausbes. allh., und Frn. Anne Helene geb.
Schulze, Tochter, geb. den 3., get. den 16. April,
Anna Louise. — Joh. Christoph Rothe, Inw. allh.,
und Frn. Leon. Charl. geb. Stricker, Tochter, geb.
den 8., get. den 17. April, Christiane Henriette. —
Friedr. Wilhelm Nidgen, z. Kriegsreserve entl. Kön.
Pr. Schützen allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Abisch,
Tochter, geb. den 6., get. den 18. April, Marie
Therese Agnes. — Andr. Erner, B. und Stadt-
gartenbes. allh., und Frn. Elisab. geb. Dienst, Sohn,
geb. den 7., get. den 19. April, Carl Gotthelf. —
Joh. Christoph Scholz, B. und Stadtgartenbes. allh.,
und Frn. Joh. Leon. geb. Wegner, Tochter, geb.
den 9., get. den 19. April, Alwine Henriette. —
Joh. Gfr. Schmidt, Häusler in Nieder-Moys, und
Frn. Marie Ros. geb. Dresler, Sohn, geb. den 13.,
get. den 19. April, Joh. Gotthelf. — Mstr. Carl
Traug. Pürsche, B. und Tuchm. allh., und Frn.
Joh. Christ. geb. Ditto, Sohn, geb. den 20., get.
den 21. April in der kathol. Kirche, Carl Julius.

Verheirathungen.

Görlitz. Joseph Anton Stöckert, Tuchm.
Ges. allh., und Igfr. Joh. Carol. Stuhldreher, Joh.

Sebastian Stuhldrehers, gew. Kön. Sächs. Musq.
im Regim. Niesemeuschel, ehel. 2te Tochter, getr. d.
16. April. — Joh. Gfr. Posselt, Häusler u. Schuh-
macher in Nieder-Moys, und Igfr. Anne Rosine Reim-
mann, Joh. David Reimanns, Häuslers u. Schnei-
ders in Kodersdorf, ehel. dritte Tochter, getr. den
17. April. — Joh. Georg Hermann, B. u. Tuch-
macherges. allh., und Igfr. Marie Rosine Kretsch-
mar, Joh. Glieb Kretschmars, Gartenbes. in Ger-
lachsheim, ehel. älteste Tochter, getr. den 17. April.
— Mstr. Heincr. Glieb Rudolph Adam, B. u. Tisch-
ler allh., und Igfr. Aug. Theresie Stricker, Carl
Heincr. Strickers, herrsch. Bedienten allh., ehel. 2te
Tochter, getr. den 17. April. — Georg Michalk ge-
nannt Marco, herrsch. Bedienter in Schönbrunn,
und Christ. Juliane Marks, Mstr. Sam. Erg. Marks,
B. und Tuchm. allh., ehel. 5te Tochter, getr. den 18.
April.

Todesfälle.

Görlitz. Johann Georg Schäfer, B., Fischer
und gew. Stadtgartenbes. allh., gest. den 12. Apr.,
alt 79 J. 8 M. 1 Tag. — Joh. Gottlieb Asmann,
verabsch. Soldat allh., gest. den 13. April, alt 52 J.
9 M. 16 T. — Aug. Nicolaus Sühmann, Tisch-
lerges. allh., gest. den 12. April, alt 42 J. 6 M. 21
T. — Joh. Gfr. Heppers, Inw. allh., u. Frn. Joh.
Christ. geb. Sohne, Tochter, Louise Aug. Theresie,
gest. den 14. April, alt 1 J. 8 M. 25 T.

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 20. April 1837.

Ein Scheffel Weizen 1 thlr.	27 sgr.	6 pf.	1 thlr.	20 sgr.	— pf.
„ „ Korn 1 „	2 „	6 „	1 „	— „	— „
„ „ Gerste — „	26 „	3 „	— „	23 „	9 „
„ „ Hafer — „	18 „	9 „	— „	16 „	3 „

Ämliche Bekanntmachungen.

Daß am 29. April c., Nachmittags um 3 Uhr, drei vor dem mittleren Nadeläuben in der Nähe des Hauses Nr. 445 befindliche Pappeln, gegen baare Bezahlung, mit der Bedingung baldigen Fällens und Rodens, versteigert werden sollen, wird hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 11. April 1837.

Der Magistrat.

Auction. Mittwoch den 3. Mai 1837 Vormittags 9 Uhr sollen mehrere ausrangirte Feld- Equipagestücke der 1sten Schützen-Abtheilung, am hiesigen Renthause, gegen baldige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Görlitz, den 26. April 1837.

Die Deconomie-Commission der 1sten Schützen-Abtheilung.

Nichtämliche Bekanntmachungen.

Capitalien von 100, 200, 500 thlr. bis mehrere Tausend Thaler zu 4 pCt. Zinsen sind gegen sichere Hypotheken nachzuweisen im Hause des Hrn. Apotheker König, Steingasse Nr. 92, 1 Treppe hoch.

Kapitalien.

Zweimal 500 Thaler, dreimal 1000 thlr., so wie Capitalien jeder Höhe, von 500 Thaler aufwärts, sind gegen übliche Verzinsung sofort zur Ausleihe bereit.

Pfandbriefe und Staatsschuldcheine werden gekauft und verkauft, Ritter-, Land- und Bauer- güter, so wie Brauhöfe, Stadtgärten und Privathäuser zum Verkauf nachgewiesen. Auch sind mehrere zu Döbern d. S. offen werdende Wohnungen anderweit zu vermieten, durch

Das Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276.

Mit 4 pCt. sind 12000 thlr., Capitalien zu 4½ und verhältnißmäßig zu 5 pCt. auszuleihen; auch sind neuerlich mehrere Grundstücke zum Verkauf übertragen

den Agent Stiller, Nicolaisstraße Nr. 292.

Das Haus Nr. 4 auf der Görlitzer Gasse alhier, im guten Bauzustande befindlich, mit Scheune, Stallgebäude, Löpferbrennerei und Gärtchen, auch 7 Dresdner Scheffel Acker, ist aus freier Hand zu verkaufen. Auch kann solches ohne den Acker verkauft werden.

Schönberg, den 18. April 1837.

Schüller.

Auctions-Anzeige. Auf den 16. Mai c., wird aus dem Nachlasse des verstorbenen Herrn Schullehrer Trepte, Verschiedenes an Mobilien, Kleidungsstücken, Instrumenten, Büchern und Musikalien, öffentlich im hiesigen Schulhause versteigert werden, wozu jeder Kauflustige hiermit freundlichst eingeladen wird.

Ebersbach, den 20. April 1837.

verw. Trepte.

Öffener Posten

Für einen thätigen Mann, welcher die Handlung erlernt hat, und von der Buchhaltung so viel versteht, als zur Führung der Bücher einer Glasfabrik erforderlich ist. Bei freier Station, und einem Jahresgehalt von 80 Thlr., wird zunächst auf Diejenigen Rücksicht genommen werden, welche sich durch vorzügliche Zeugnisse ausweisen und binnen 4 Wochen antreten können.

Görlitz, den 25. April 1837.

Das Central-Agentur-Comtoir,
Petersgasse Nr. 276.

Zu verkaufende Kram = Gerechtigkeit.

Familien = Verhältnisse halber ist in einer belebten Stadt der Nieder = Lausitz, ein Kramberechtigtes Haus zu verkaufen. Dasselbe enthält 3 hintereinander folgende Gewölbe, mehrere Stuben, den nöthigen Hofraum, und gehören außerdem 4 Scheffel Aushaat dazu.

Diese Kramgerechtigkeit, darum sehr vortheilhaft belegen, ist die dritte derer am Orte befindlichen, und würde einem gewandten Geschäftsmann einen annehmlichen Erwerb sichern, wozu nur 2500 Thlr. Kaufgelder erforderlich sind, deren Hälfte zur ersten Hypothek darauf stehen bleiben können. Den Verkauf besorgt

Das Central = Agentur = Comtoir, Görlitz, Petersgasse Nr. 276.

Mehrere große und kleine Quartiere sind sofort zu Johanni und Michaeli zu vermieten, und werden gratis nachgewiesen durch das

Central = Agentur = Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Pacht = Gesuch.

Ein cautionsfähiger und empfehlungswerther Mann, sucht die Pacht einer ländlichen Schankwirthschaft, mit welcher womöglich eine Schießstelle verbunden seyn soll, durch das

Central = Agentur = Comtoir, Görlitz, Petersgasse Nr. 276.

Gutes Baumwachs verkauft billigt J. Ciffler, Brüdergasse Nr. 8.

Ein noch ganz brauchbares Billard mit 5 Stück Spiel- und 15 Stück Pyramiden-Bällen, nebst allem übrigen Zubehör, ist zu verkaufen bei Carl Flemming, Obersteinweg Nr. 566 b

Buchsbaum wird noch verkauft in Nr. 22 alhier.

Eine große Parthie sehr schöner Buchsbaum ist zu verkaufen auf der Webergasse Nr. 405.

Auf dem Vorwerk Carlsdorf bei Gruna liegen 200 Sack wilde Kartoffeln zum Verkauf.

In Nr. 106 neben dem weißen Roß ist eine Stube mit Meubel an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen.

In Nr. 94 am Obermarkte sind 2 Logis, jedes zu 2 Stuben, Kammern und allem übrigen Zubehör zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.

Böhme

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer und trocknen Gewölbe nebst Kellerraum, mit und ohne Meubels, ist an einzelne Herren oder an eine geräuschlose Familie zu vermieten und Johanni zu beziehen in der Breitengasse Nr. 120.

Auf der heil. Grabgasse Nr. 938 ist an eine geräuschlose Familie ein Sommerlogis von Stube und Stubenkammer nebst einem wohlgebauten Gartenhäuschen, auch auf Verlangen ein Blumengarten nebst einigen gut tragenden Franzosstäumen, vom Monat Mai bis Ende October zu verpachten. Weitere Bedingungen sind beim Eigenthümer zu erfahren.

In Nr. 179 d nach dem Jüdenringe sind 2 Stuben, im einzelnen oder Ganzen zu vermieten und zu Johanni zu beziehen.

Die obere Etage mit allem nöthigen Gelasse im Hause Nr. 59 ist von Johanni an zu vermieten. Das Nähere Nr. 15 in der Brüdergasse.

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer und Zubehör ist zu vermieten und gleich oder zu Johanni zu beziehen, auch können auf Verlangen Meubles dazu gegeben werden; das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer Siegmundt in der Wurstgasse Nr. 180.

Ein Sommerlogis von 2 Stuben, 2 Stubenkammern, Lustigärtchen und Stallung für 2—3 Pferde, auch eine untere Stube, ist im Ganzen oder einzeln in Nr. 825 auf der Consulgasse zu vermieten.

Von unterzeichnetem Institut ist dem Herrn Graveur und Opticus F. Täschner, Petersgasse Nr. 315 neben dem Königl. Postamte, eine Niederlage unserer Augengläser und verschiedenen andern optischen Arbeiten in gehöriger Auswahl beigelegt worden. Da derselbe die erforderlichen Kenntnisse besitzt, ein solches Geschäft zu führen, so können wir ihn auf das vortheilhafteste empfehlen.

Wir empfehlen den Brillen-Bedürftigen diese mit genauer Sorgfalt gefertigten optischen Fabricate, für deren Vorzüglichkeit das gute Renommé bürgt, dessen wir uns bereits seit 36 Jahren erfreuen.
Die Königl. privil. optische Industrie-Anstalt zu Rathenow.

U t t e s t e .

Die Brillen der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow, habe ich nach genauer Prüfung, ganz ihrem Zweck entsprechend gefunden; mein Journal für Chirurgie und Augenheilkunde enthält über die Arbeiten des obgenannten Instituts nähere Anzeige.

Berlin, im Jahr 1830.

Dr. Carl von Gräfe,

Geheimer Rath, Professor der Heilkunde, Direktor der Klinischen Institute für Chirurgie und Augenheilkunde u.

Daß die Augengläser der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenow von ganz vorzüglicher Güte sind, und allen Anforderungen der Kunst entsprechen, bezeuge ich hierdurch auf Verlangen. Die Güte und Zweckmäßigkeit dieser Fabricate, habe ich in einer Reihe von Jahren häufig Gelegenheit gehabt, kennen zu lernen.

Dresden, im Jahr 1831.

Dr. Carl Heinrich Weller,
prakt. Arzt und Augenarzt.

Ich zeige hierdurch an, daß ich am Mühlbergen wieder Steine brechen lasse, die ich Jedem empfehlen kann, da es ganz trockner Granit ist und den Ziegeln gleicht. Der Stoß zu 12 Fuß Länge und Breite und 3 Fuß hoch kostet auf der Stelle bei baarer Bezahlung 3 thlr. 25 sgr. und sind von heute an 5 Stöße zu bekommen. Auch können bei mir 5 Schock gutes Schüttenstroh gleich abgelassen werden. Görlitz, den 25. April 1837.
Reinisch, Maurermeister.

A r o m a t i s c h e s K r ä u t e r ö l

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen theuern und oft über einen Thaler kostenden Artikel dieser Art. Das Flakon von derselben Größe kostet 12 Gr.

Dieses von den achtbarsten Ärzten und Chemikern geprüfte Haaroil wirkt nicht nur auf das ausgezeichnete für das Wachsthum und die Verschönerung der Haare, sondern selbst für ganz kahle Stellen, worüber Endesgenannter mehrere gerichtlich attestirte und jedem zur Ansicht bereitstehende Zeugnisse besitzt.

Haupt-Depot bei August Leonhardi
Freiberg in Sachsen.

In Görlitz befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn F. A. Dertel.

E r p r o b t e H a a r - T i n c t u r .

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches Mittel, weißen, grauen und gebleichten Haaren, in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

In Folge der Genehmigung von Seiten einer hohen Landesdirection zu Dresden, so wie der Medicinalbehörde zu Berlin und München, erlaubt sich Endesunterzeichneter auf dieses, aus verschiedenen Pflanzenstoffen zusammengesetzte und durchaus unschädliche Mittel, aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung, die Kopshaare, die, sey es durch Alter oder durch Krankheiten, oder durch was immer, grau oder weiß geworden sind, in Zeit von wenigen Wochen, eine schöne, natürliche dunkle Farbe erhalten. Zugleich wird durch das Mittel die Haarwurzel gestärkt und somit der Haarmwuchs bedeutend befördert.

Indem sich Unterzeichneter aller weitem Lobeserhebung dieses Mittels enthält, da die Erfahrung vernehmlich genug dafür sprechen wird, erlaubt er sich nur unter vielen, einige Zeugnisse beizufügen.

Das Flakon dieser ausgezeichneten und in seiner Art einzigen Haar-Tinctur nebst Gebrauchsanweisung kostet 1 thlr. 8 gr. und ist in Görlitz allein ächt und unverfälscht zu haben bei Herrn F. A. Dertel.
Aug. Leonhardi in Freiberg.

Abschrift.

1stes Zeugniß.

Von einem hartnäckigen Nervenfieber genesen, ward mein starkes schwarzes Haar auf einmal schneeweiß. Alle Mittel, die von meinem sehr achtbaren, würdigen Arzte dagegen verwendet wurden, als: Abschneiden der Haare, ölige Einreibungen u. s. f. blieben fruchtlos und ich war durch diesen Uebelstand in meinen besten Jahren zu einem Greise geworden. Da wendete ich endlich die von Herrn Leonhardi erfundene Haar-Tinctur an, und schon nach 2 Wochen nach Gebrauch von 2 Flascons, war mein Haar nicht nur so schwarz wie zuvor, sondern es wuchs auch weit kräftiger und stärker. Aufgefordert von Herrn Leonhardi nun, nehme ich nicht nur keinen Anstand ihm diesen Erfolg seines Mittels der Wahrheit gemäß zu bescheinigen, sondern ich halte es sogar für meine Schuldigkeit dies zu thun, damit auch hierdurch dieses so nützliche Mittel immer mehr Vertrauen gewinnt und allgemeiner bekannt wird.

Pfarrhaus Horstheim, den 9. Juli 1834.

M. Ch. S. Grunler,
Dberpfarrer.

Abschrift.

2tes Zeugniß.

Daß die Haar-Tinctur des Herrn Leonhardi von ausgezeichneter Wirkung ist, habe ich an mir selbst in Erfahrung gebracht, was ich hiemit zur weiteren Empfehlung dieses so vortrefflichen Mittels der Wahrheit gemäß bescheinige.

Freiberg, d. 16. August 1834.

Alexander, Graf zur Lippe,
Kaisert. Königl. Oestreich. Kämmerer, Ritter etc.
der Zeit in Freiberg.

Abschrift.

3tes Zeugniß.

Die Farbe-Tinctur des Herrn Leonhardi hat mir wider mein eigenes Erwarten ausgezeichnete Dienste geleistet und meinen Haaren in Verlauf von wenigen Wochen, die frühere dunkle Farbe vollkommen wieder gegeben, ja sogar den Haarwuchs selbst befördert. Auf Verlangen nehme ich keinen Anstand dies zur Empfehlung dieses Mittels zu bezeugen.

Prag, den 19. October 1835.

Freiherr von Angern,
Kaisert. Königl. Oesterr. Hauptmann a. D.

Z a h n p e r l e n .

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichtern, erfunden vom Doctor Ramgois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris. Preis pro Schnure 1 Thlr. In Görlitz befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn Dertel.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen, sind nur jüngst erst wieder nachstehende 2 Zeugnisse eingegangen.

1stes Zeugniß.

Die von Herrn Doctor Ramgois erfundenen Zahnperlen, wirkten bei meinem jüngsten Kinde so ganz auffallend günstig, daß der früher anhaltend heftige Schmerz augenblicklich nachließ, und nach und nach gänzlich aufhörte. Zur weiteren Empfehlung dieser Zahnperlen, kann ich dies der strengsten Wahrheit gemäß bestätigen.

Amberg in Baiern, d. 6. Juli 1836.

Meß,
Gastgeber zur goldnen Gans.

2tes Zeugniß.

Ich hatte das Unglück, zwei meiner lieben Kinder durch die gefährliche Periode des Zahnens zu verlieren und mit Bangen sah ich dieser Zeit bei meinem jüngsten Söhnchen Eduard entgegen; da wendete ich die von Herrn Doctor Ramgois empfohlenen Zahnperlen an, und mein Kind hat auf die leichteste Weise diese schmerzvolle Periode überstanden, und befindet sich gesund und wohl.

Ritterguth Moldau, den 29. December 1836.

J. G. Freyer.

50 Schock Schüttenstroh, so wie auch etwas Hafersiroh ist in dem Augustinischen Vorwerk zu verkaufen.

Ein Kinderwagen steht um billigen Preis zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Anz.

Fetten Emmenthaler Schweizerkäse empfiehlt in Quantitäten und in einzelnen billigt
James Ludwig Schmidt, Brüderstraße Nr. 138.

Reines Bleyoryd so wie verschiedene Sorten Bleyweis empfiehlt zu möglichst billigsten Preisen
James Ludwig Schmidt, Brüderstraße Nr. 138.

Bischoffextract in vorzüglicher Güte empfiehlt,
James Ludwig Schmidt, Brüderstraße Nr. 138.

Verkauf. In dem ehemaligen von Fischerschen Garten in Rauban, ist eine große Partthe Buchsbann billig zu verkaufen.

Zwei große und ein kleiner Kron-Leuchter, ganz modern, ingleichen eine Hängende Lampe mit Ketten, auch Spiegel und einige andere Gegenstände verkauft sofort
der Deconom Ulrich in der Erholung.

Gefüllte Georginen mit Namen 6 Sgr., und ohne Namen 3 Sgr., gefüllte Nestkenseker das Duzend 6 Sgr., sind zu haben beim Stadtgärtner Hausmann auf der Galgengasse.

Bei meinem verlängerten Aufenthalte ersuche ich ganz ergebenst diejenigen, welche mir in Portraitmalen ihr gütiges Zutrauen schenken wollen, sich bei mir gefälligst zu melden, so wie ich auch erbötig bin, im freien Handzeichnen Unterricht zu ertheilen. Mein Logis ist bei Hrn. Hofmann in der Jüdengasse Nr. 246.
G. Weise, Maler aus Hirschberg.

Mein wegen Krankheit bis daher unterbrochen gewesenes Geschäft als Auctionator, hoffe ich wieder ungestört fortsetzen zu können, und zwar in dem, der Madame Vogelgang in der Langengasse gegenüberhörigen Brauhofo Nr. 193, wo ich zu diesem Ende ein hinlänglich geräumiges Local gemiethet habe.

Ich empfehle mich daher hiermit zu diesfälligen Aufträgen, unter der Versicherung, daß ich das mir erbittende Vertrauen, durch Pünktlichkeit und Billigkeit wieder zu erwerben und für die Zukunft zu erhalten mich stets bestreben werde.
Söbel sen., verpflichteter Auctionator,
wohnh. am Obermarkt Nr. 20.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich Donnerstage den 27. April meine Conditorei auf dem Obermarkte Nr. 94 der Hauptwache gegenüber eröffnen werde, und empfehle mich mit allen Sorten Auffäßen, flachen Torten und allen Sorten kleine Kuchen, desgl. mit dem berühmten Königsberger Marzipan und Confituren und verschiedenen Getränken eigener Fabrik. Ich werde eifrigst bemüht seyn, durch gute und reelle Waaren jederzeit zu bedienen, und bitte daher ein verehrungswürdiges Publikum hier und der Umgegend, mich mit Bestellungen zu beehren.
Ferdinand Feige, Conditorei aus Königsberg in Preußen.

In Bezug auf frühere ganz gehorsame Anzeige, eröffne ich mit dem 1. k. M. meine Speise-Anstalt, in welcher eben sowohl zu allen Zeiten Speisen zu haben, als auch täglich Mittags 12 Uhr ein Table d'hôte gegen Abonnement zu resp. 10 und 7½ thlr. monatlich, statt finden wird. Bestellungen auf Speisen in und außer dem Hause, bin ich nunmehr im Stande jederzeit auszuführen. Das auf Subscription veranstaltete Souper wird am 30. d. M. Abends um 7 Uhr statt finden. Sörlig, den 25. April 1837.

Der Kunst- und Stadtkoch Traugott Kiehl.

Auf dem Dominio N. Moys stehen zum Verkauf: 30 sette Schöpfe, 1 fettes Schwein, 1 fünfjähriger Stammochse und 8—10 Ctr. Flachs.

Das Direktorium der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschaden-Vergütung zeigt hiermit an, daß nach Abschluß der Hauptrechnung, des letzt verflossenen Jahres zu Deckung aller Hagelschäden und Verwaltungskosten nicht mehr als 11 Groschen von hundert Thaler der Versicherungssumme beizutragen gewesen sind, und daß dennoch ein Kassenbestand von 22922 Thlr. 23 Gr. 9 Pf. verblieben ist, welcher den Gesellschafts-Mitgliedern mit 4½ Procent der vorausgezahlten regelmäßigen Beiträge, in den Büchern gut geschrieben worden ist. Die's Guthaben können die Interessenten entweder sogleich baar zurücknehmen oder bei künftiger Versicherung in Zurechnung bringen.

In der letzten Hauptversammlung sind die Verfassungsartikel nur in so weit abgeändert worden, als auch Versicherungen, deren Betrag die Summe von mindestens Einhundert Thaler erreicht, zulässig sein sollen, daher werden außerdem ganz unter denselben Bedingungen wie im vorigen Jahre, auch für das laufende Jahr, Versicherungsanmeldungen, welche entweder unmittelbar in der Expedition des Direktorii zu Leipzig (Koch'shof Reichstraße, Nr. 401.) oder durch die Agenten der Anstalt mit gleichzeitiger Vorausbezahlung der regelmäßigen Beiträge von resp. ¾ und 1 Procent der Versicherungssumme portofrei einzurechnen sind, angenommen.

Leipzig, am 20. April 1837. W. Crusius. Dr. G. W. Schnetger, F. Reichmann.

Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Eberfeld

gegründet auf 1 Million Thaler Fonds, und außerdem im Besitz eines stets wachsenden Reserve-Capitals, deren Abschluß-Verhandlungen für das Jahr 1836, bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit liegen, fährt fort, zu angemessenen billigen Prämien zu versichern, sowohl Gebäude als deren Inhalt an Waaren, Mobilien, Maschinen &c. — Blitzschaden wird ebenfalls vergütet. — Wie sehr sie das allgemeine Vertrauen erworben hat, beweiset das stete Zunehmen des Geschäfts. — Die Gesellschaft ist in Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Baden, Hessen, Braunschweig, Nassau, der übrigen Theile Deutschlands und der Schweiz, durch 354 Agenturen vertreten. Sie leistete im Jahr 1836 auf 204 Punkten einen Schaden-Ersatz von ungesähr hundert und vier und zwanzig Tausend Thalern; viele vom Brandunglück Betroffene sind demnach der wohlthuernden Entschädigung, welche deren solide Versicherung gegen eine geringe jährliche Abgabe gewährt, theilhaftig geworden; auch, ist das liberale Benehmen der Gesellschaft bei Schadensfällen allgemein anerkannt.

Alles, was die Verfassung und Geschäftsführung betrifft, und Interesse für ein geehrtes Publikum haben könnte, liegt bei dem unterzeichneten Haupt-Agent zur Einsicht offen, und wird derselbe bereitwillig jede zu wünschende Auskunft ertheilen, und jede passende Erleichterung bei Versicherungs-Anträgen gern gewähren.

Görlitz, den 27. April 1837.

Carl G. Dettel,
Haupt-Agent.

Todes - Anzeige. Am 16. April d. J. beschloss sanft, nach mehrwöchentlichen schweren Leiden Ernst Gottlieb Queitsch, Prediger und Rector zu Freiburg in Schlesien sein gemeinnütziges Leben in dem Alter von erst 37 Jahren und 10 Monaten. Diese Anzeige widmen allen theuern Freunden im tiefen Schmerzgefühl und mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

Bei meinem Pianoforte: Musikalienzirkel können jederzeit Theilnehmer beitreten. Das Abonnement dafür beträgt jährlich 2 Thlr., in vierteljährigen Raten à 15 Sgr. zahlbar. Dagegen erhält jeder Theilnehmer jährlich für 2 Thlr. Musikalien nach eigener Wahl als Eigenthum; mithin kostet eigentlich die Benutzung des Zirkels außer dem Umträgerlohn Nichts. Die nähern Bedingungen erfährt man beim Rector Gr ün d e r in Schönberg.

Ein Stubenmädchen und eine Köchin, beide im gesetzten Alter, werden zu Johanni, in der Nähe von Görlitz aufs Land gesucht; wo? erfährt man in der Exped. des Anz.

Ein guter Knabe von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hat die Töpferprofession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Anz.

Tanzunterricht. Diejenigen Familien, so an dem 2ten Theil meines Lehrkursus, Theil zu nehmen gedenken, haben sich heute als den 27sten d. M. gefälligst zu melden.
A. Kledisch, wohnhaft bei Hrn. Klare.

Meine Frau liegt nun schon seit einem halben Jahre schwer darnieder, und ich leider auch schon seit 6 Wochen; wir sind von Allem entblößt, es bleibt uns nichts übrig, als edle und wohlthätig gesinnte Menschen anzuflehen, sich unserer in unserer großen Noth zu erbarmen und uns mildthätig mit Etwas zu unterstützen. Gott, der reiche Vergelter wird es Ihnen gewiß nicht unbelohnt lassen!
George Mühle, Kohlgaſſe Nr. 823.

Künftigen Sonntag beabsichtige ich das Entrée auf meinem Tanzsaale den abgebrannten Einwohnern der Stadt Annaberg zu offeriren und bitte deshalb um recht zahlreichen Zuspruch. Sünzel.

Daß meine Reitschule im Gasthause zum weißen Roß eröffnet ist, zeige ich allen Reitliebhabern ergebenst an.
J. S. Goltz, Stallmeister.

Die Sahrſche Bade = Anſtalt

ist vom 1. Mai ab geöffnet und kann alle Tage zu jeder beliebigen Stunde von früh 5 Uhr an gebadet werden. Da ich meine sämtlichen Geschäfte in der Stadt abgegeben habe und immer gegenwärtig seyn kann, so wird mein eifriges Bestreben seyn, auf pünktliche und reinliche Bedienung zu sehen, und ersuche freundschaftlichst um zahlreichen Zuspruch.

Sahr.

Eingetretener Umstände halber, konnte am vergangenen Sonnabend die angekündigte Abendunterhaltung nicht statt finden, es soll daher dieselbe künftigen Sonnabend den 29. April mit vollstimmiger Tanzmusik gehalten werden; und ladet Unterzeichneter seine Gönner und Freunde mit dem Versprechen ergebenst ein: daß bei prompter Bedienung mit neubacknen Kuchen und kalten Speisen und Getränken in bester Sorte aufwarten wird
Altman, Schießhauspachter.

Es ist am Donnerstage vor 8 Tagen ein Tabackbeutel in meinem Gewölbe liegen geblieben, welchen der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen kann.
Görlitz, am 25 April 1837.
J. E. Göldner,

im Eckgewölbe der alten Post an der Reißgaſſe.

Auf dem mir in Nr. 16 d. Anzeigers abgestatteten Dank meines gewesenen Hausmannes Neubauer, erwiedere ich, daß derselbe sich der Verbreitung unwahrer Gerüchte enthalten möge, indem ich nicht so unchristlich behandelt habe, für 11 Tage über die Ausziehzeit 10 Sgr. zu fordern, sondern die erhaltenen 8 Sgr. 1 Pf. für verursachten Schaden an einem neuen Ofen, gerechnet habe. Auch würde ich dies noch nicht genommen haben, wenn Neubauer nicht, ohne mir ein Wort zu sagen, ausgezogen wäre, und mir die Schlüssel durch das Mädchen überschickt hätte. Steis haben die Hausleute lange Jahre bei mir gewohnt, während die Neubauerschen Eheleute in einem Zeitraum von 3 Jahren schon das 7te Logis bewohnen.
Jannasch.

In der Heynschen Buch- & Kunsthandlung in Görlitz (Obermarkt Nr. 21.) ist zu haben:
Der Preussische Volksfreund.

Ein gemeinnütziges und unterhaltendes Volksblatt, herausgegeben von C. G. v. Puttkammer. Vierteljährliche Vorauszahlung für 45 Num. mit 3 Stahlstichen: 15 Sgr.

Dieses beliebte, beispieslos billige Volksblatt (welches bereits 21000 Subscribenten zählt), wird sowohl den auch hier sich findenden, zahlreichen Subscribenten, als auch den ferner Beitretenden, alle 14 Tage zugestellt werden.